

Treffpunkt Neustadt-Garten: öffentliches Vorbereitungstreffen am Dienstag, 13. November 2012 im Quartiermanagement, Sömmerringstr. 12

Kurzprotokoll: geschrieben von Alexandra Stevens Ende November 12, BUND Kreisgruppe Mainz-Stadt

Begrüßung und Moderation: Bernd Quick, Quartiermanagement

Anwesende: 31 haben sich in die Anwesenheitsliste eingetragen, inklusive Mitglieder des BUND (5) und Quartiermanagement (1)

Ablauf:

1. Erneut kurze Vorstellungsrunde nötig, da viele zum ersten Mal da sind. Viele, die am 9.10. gekommen sind, sind heute nicht da.
2. Deshalb fasst Bernd Quick kurz die Ergebnisse des letzten Treffens zusammen. (Diese kann man auch im Protokoll nachlesen, dass auf der BUND Kreisgruppenhomepage mainz.bund-rlp.de veröffentlicht wurde, Anmerkung der Protokollantin).
3. Elke Blänsdorf vom BUND Mainz berichtet, was im Neustadt-Garten in der Forsterstraße in den letzten 4 Wochen passiert ist: Das Grünamt hat die Spielgeräte auf der Wiesenfläche abgebaut. Sie sind noch nicht an anderer Stelle wiederaufgebaut. Dies erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt. Noch diesen Herbst soll die Wiesenfläche vom Grünamt umgebrochen werden. Termin ist noch nicht bekannt. Am 27. Oktober hat eine kleine Gruppe des BUND eine Pflanzaktion im Waldbereich des Gartens durchgeführt, um das Arbeiten im Garten auszuprobieren und sich gegenseitig kennenzulernen. Dafür wurden einige exotische Gewächse entfernt und einheimische Stauden gepflanzt. Die Organisation der Nistkastenaktionen mit den Kitas und dem Seniorenpflegeheim sind angelaufen.
4. Bea Hillenbrand und Simon Krafft, Aktive des „Gemeinschaftsgarten Gonsenheim Feine Krume“, stellen das Konzept ihres Gartenprojektes in Gonsenheim vor: Es ist ein großer Gemeinschaftsgarten im Gonsbachtal (ca. 800 qm), der von einem Bauern gepachtet wurde, die Pachtgebühr wird aufgeteilt. Es gibt keine Einzelparzellen. Zurzeit hat die Gemeinschaft ca. 80 Teilnehmer, davon sind ca. 30 mehr oder weniger aktiv, aus ca. 15 Leuten besteht die Kerngruppe, die sich regelmäßig trifft. Zu Beginn des Projekts vor 5 Jahren bestand die Gruppe nur aus 7 Studenten. Jetzt sind alle Altersgruppen und viele unterschiedliche Berufe vertreten. Zur Organisation: Damit das Gartenprojekt funktioniert, war es nötig, grobe organisatorische Strukturen festzulegen. Z.B. treffen sich die Aktiven an einem Wochentag regelmäßig zum gemeinsamen Arbeiten und geselligem Beisammen sein. Die Kommunikation erfolgt über einen E-Mail-Verteiler. Jeder kann anbauen und ernten, was er will. Jeder kann kommen, wann er will. In einem ausgelegten Gartenbuch/Wochenplan trägt man ein, was man im Garten gemacht hat bzw. was man plant. Das Projekt finanziert sich auch über Fördertöpfe der Universität, da die Gruppe ursprünglich aus einer Hochschulgruppe entstanden ist.
5. Quick fasst zusammen: Der Garten ist ein gutes Beispiel dafür, dass ein großer Gemeinschaftsgarten funktionieren kann. Man muss unter den Mitgliedern eine Kommunikationsform wählen. Regelmäßige gemeinsame Treffen an einem Tag der Woche

sind sinnvoll. Zum Garten in Gonsenheim wird sich der Neustadt-Garten aber auch in einigen Punkten sehr unterscheiden: Partys und Grillen sind wegen der Nachbarschaft nicht erlaubt. Es gibt einzuhaltende Öffnungszeiten.

6. Es schließt sich eine erneute Diskussion über die Vergabe der Parzellen an, in deren Verlauf sich die Meinung bildet, dass die Anwesenden sich heute eher für einen wie auch immer gearteten großen Gemeinschaftsgarten entscheiden würden. Eventuell könnte dieser für verschiedene große Gruppierungen in wenige Parzellen aufgeteilt werden. Parzellen für Einzelne soll es nicht mehr geben. Gegen eine Einzelparzellierung spricht auch, dass die Gartenfläche gute und weniger gute Bereiche zum Bepflanzen (Wurzeldruck der Bäume, schattigere Flächen,...) hat. Hier muss die Gruppe zuerst gärtnerische Erfahrungen sammeln. Eventuell können auch Hochbeete für einzelne Gruppen (z. B. Kindergruppen, Wildkräuterbeetgruppe) angeschafft werden.
7. Weiteres Vorgehen und Ansprechpartner: Spätestens im März müssen von den Personen und Gruppen, die sich am Projekt beteiligen möchten, Entscheidungen über die Art des Gartens und über mögliche Gruppenbildungen getroffen werden. Vertreter der Sozialen Stadt und die BUND Kreisgruppe Mainz-Stadt werden diesen Prozess weiterhin begleiten. Die Soziale Stadt stellt auch im nächsten Jahr die Räumlichkeiten für regelmäßige Treffen zur Verfügung. Der BUND ist Ansprechpartner für Fachfragen.
8. Nächstes Treffen: am Dienstag, 11. Dezember 2012, 18 Uhr in der Sömmerringstr. 12: Thema u.a.:
 - a. Spielregeln sollen gemeinsam aufgestellt werden: Vertreter des BUND und der Sozialen Stadt machen sich dazu im Vorfeld Gedanken.
 - b. Wer kommt als möglicher Sponsor in Frage? Vorschläge sammeln.
 - c. Öffentlichkeitsarbeit: Gibt es Personen, die hier Aufgaben übernehmen wollen?
 - d. Eventuell Bildung von Arbeitsgruppen: Wie organisieren sich die Gruppen? Wer ist Ansprechpartner/in?



Kreisgruppe Mainz-Stadt